№ 4425. Sonnabend, 7. September. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 6. Septbr., 8 Uhr Abends.

Wien, 6. Sept. Die „N. fr. Pr." versichert, Herr v. Beust beabsichtige die Bildung eines Ministeriums für die cisleithanische Reichshälfte in folgender Zusammensetzung: Ministerpräsident — Fürst Carlos Auersperg, Inneres — Giskra, Justiz — Berger, Unterricht — Herbst, Finanzen — noch unbekannt. Die Sache sei zwar noch nicht reif, aber doch so weit gediehen, daß Hr. v. Beust die Ermächtigung des Kaisers zur Bildung des neuen Ministeriums bereits eingeholt hat.

LC. **Berlin**, 5. Sept. Die auffallendste Versäumniß in den diesmaligen Wahllisten für die Reichstagswahlen ist hier in Berlin das Fehlen ganzer Häuser, und zwar ganz stark bewohnter Häuser, in denselben gewesen. Bei näherer Erkundigung ergiebt sich denn, daß dieser Umstand mit der Art und Weise eng zusammenhängt, in welcher die Wahllisten aufgestellt werden. Der Magistratsbote giebt nämlich das Formular für die Liste bei dem Hauswirthe ab, im besten Falle noch mit dem mündlichen Bemerken, daß der Wirth die Namen seiner wahlberechtigten Miether selbst eintragen oder doch die Listen bei seinen Miethern circuliren lassen möge, damit dieselben sich selbst eintragen können. Daß Beides im Drang der Geschäfte häufig gar nicht und in den meisten Fällen nur unvollkommen geschieht, liegt in der Natur des Menschen wie sie nun einmal ist. Aber außer der Trägheit, Nachlässigkeit, Vergeßlichkeit und allgemeinen Gleichgiltigkeit, auf die man dabei rechnen muß, ist noch ein anderer Umstand bemerkbar geworden, welcher die Sache noch schlimmer macht. Viele Hauswirthe nämlich erklären, daß sie grundsätzlich Nichts für die Listen thun wollen, weil man diese Arbeit von ihnen verlange, ohne sie vorher gefragt zu haben, ob sie dieselbe auch ohne Entschädigung für die Commune übernehmen wollen. Sie nehmen entweder die Listen gar nicht an, oder geben sie unausgefüllt zurück. In der bisherigen Weise kann also die Aufstellung der Wählerlisten unmöglich weiter betrieben werden. Der sicherste Weg für die Aufstellung der Listen wird ohne Zweifel der sein, der bei dem alle 3 Jahre aufzunehmenden Census so gut zum Ziele geführt hat, d. h. die wohlorganisirte Vereinigung von Beamtenarbeit mit einer wirklich freiwilligen Arbeit, d. h. mit der Arbeit von Bürgern, die sich zu derselben im Interesse der Sache freiwillig erboten haben.

— [Die preußische Marine] umfaßt nach einem, auf amtlichen Quellen beruhenden Nachweise gegenwärtig einen Personenbestand an Officieren und Cadetten von: 1 Admiral (Prinz Adalbert), 1 Contreadmiral, Jachmann, Director des Marineministeriums (im Range eines Generalmajors), 5 Capitains zur See (mit Oberst- und Oberstlieutenantsrang), 17 Corvetten-Capitains (Majorsrang), 23 Capitain-Lieutenants (Hauptmannsrang), 26 Lieutenants zur See (Premierlieutenantsrang), 36 Unterlieutenants, 80 Seecadetten (Portepéefähnrichsrang) und 71 Cadetten (Officier-Aspiranten). Nach den Geburts-Verhältnissen classificirt, finden unter diesem Personal sich vor: 2 Prinzen, der Prinz Adalbert und der Prinz Hugo von Schwarzburg-Sondershausen, 11 Grafen, 11 Freiherren und Barone, 64 Edelleute und 182 Bürgerliche. Das Deckoffizierpersonal (im Feldwebel- und Unteroffizierrange) besteht aus 3 Deckoffizieren 1. Klasse, 7 Oberfeuerwerkern, 5 Oberbootsleuten, 12 Obermaschinisten, 2 Obermeistern, 13 Deckoffizieren 2. Klasse, 2 Feuerwerkern, 11 Bootsleuten, 36 Maschinisten und 7 Meistern. Das aus dem Landheere augmentirte Seebataillon so wie die Seeartillerie zählen zusammen 40 Offiziere in den verschiedenen Graden. Der Seewehr gehören an 69 Auxiliar-Deckoffiziere und Maschinisten. Endlich besteht das ärztliche Personal der Marine aus: 1 Generalarzt, 13 Stabs- und 15 Assistenz- und Unterärzten.

— [Ein Prozeß] Der „regierende" Graf Stolberg-Wernigerode führte seit längerer Zeit einen Prozeß mit der Krone Hannover wegen des von ihm beanspruchten Eigenthumsrechts an dem Amte Elbingerode. Nachdem der preuß. Fiscus an Stelle des Verklagten getreten, ist ein Vergleich zu Stande gekommen, in Folge dessen der Graf die an Wernigerode grenzenden Forsten erhält und sich damit abgefunden erklärt. Da das Geschäft vor dem 1. October abgeschlossen worden ist, so kommt wahrscheinlich der Begriff des Staats-Eigenthums hierbei noch nicht zur Geltung und das Abgeordnetenhaus wird nicht mit Genehmigung dieses Abkommens befaßt.

— Der Regierungsrath Küster (ein hannoverscher Beamter) ist als Hilfsarbeiter in das Ministerium des Innern berufen worden. (CS.)

— [Betr. das Engagement von Handlungsgehilfen.] In einer Streitsache beim hiesigen Stadtgericht haben die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft ein Gutachten dahin abgegeben, daß nach hiesigem Gebrauche bei Handlungsgehilfen ein monatliches Gehalt ausdrücklich verabredet werden müßte, wenn nicht das Engagement nur auf unbestimmte Dauer Giltigkeit haben sollte.

Flensburg, 4. Sept. [Das Stimmenverhältniß] im 2. schleswig-holsteinischen Wahlkreise ist bei dieser Wahl: 8573 deutsche St. (für Kraus) gegen 7618 dänische St. (für Ahlmann). Bei der Wahl am 12. Februar waren ca. 3000 St. (und zwar ca. 1000 deutsche und ca. 2000 dänische) mehr als jetzt abgegeben.

Niederlande. [Aus Luxemburg] wird gemeldet, daß das preußische Truppen-Commando am dortigen Platze mit dem 2. September offiziell aufgehoben sei. Zwei Bataillone und die Artillerie hatten an jenem Tage Morgens die Stadt verlassen; das noch bleibende Bataillon sollte am 9. September abmarschiren.

England. London, 3. Sept. [Die Reformliga] hat ihre Vertreter zur Knüpfung eines Bundes nach Irland geschickt. In Dublin hielt gestern Abend Ernest Jones einen Vortrag über politische Freiheit. Beales und eine Deputation der Londoner Arbeiter waren mit anwesend. Nach einem Telegramm der „Times" war von Enthusiasmus keine Spur zu bemerken. Der O'Donoghue leitete als Vorsitzender die Verhandlungen, und der Redner oder Vorleser vielmehr erklärte, er komme, ein Einverständniß mit den Irischen Reformfreunden anzubahnen. Geheime Abstimmung und allgemeines Wahlrecht waren die Grundlage, worauf er dieses Gebäude errichten wollte. Der Saal, worin die Versammlung stattfand, war nur halb gefüllt. Heute soll ein größeres öffentliches Meeting zu demselben Zwecke stattfinden.

Frankreich. [Kanonier-Corps.] Die „Liberte" meldet, daß im Ministerium des Innern ein Entwurf ausgearbeitet werde, wonach in den Städten und besonders in den wichtigeren Plätzen des östlichen Frankreichs Kanoniercorps, wie in Lille bereits ein solches bestehe, errichtet werden sollen; diese Corps sollen gemeinschaftlich mit der regulären Artillerie zur Vertheidigung der festen Plätze verwendet und zu dem Zwecke mit Uniform, gezogenen Kanonen und sonstigem Rüstzeuge ausgestattet werden.

Rußland und Polen. St. Petersburg, 31. Aug. [Ernteberichte. Panslavistische Gesellschaft. Stempelsteuer.] Die Ernteberichte aus den südlichen Gouvernements lauten durchweg günstig. Dagegen ist der Gesundheitsstand unter dem Rindvieh weniger befriedigend, da an mehreren Stellen sich Spuren der Klauenseuche zeigen, wozu die frühere Nässe und die jetzt anhaltende Dürre Veranlassung sein mögen. Die Nachfrage nach Weizen ist in den Gegenden an der Wolga und nahe der Bahn nach Odessa zu sehr bedeutend, und Agenten größerer Getreidefirmen aus Odessa reisen in jenen Gegenden und kaufen große Quantitäten. Auch nach Flachs ist große Nachfrage, und es kommen Aufkäufer hier durch und gehen in die Pleskower und Witebsker Gegend, wo seit 3 oder 4 Jahren viel Flachs gebaut und gern gekauft wird, weil er dem Rigaer nicht nachsteht. — Eine Gesellschaft, die sich hier im Interesse panslavistischer Strebungen ohne Genehmigung der Behörden gebildet hatte, ist aufgelöst und zu einer Contraventionsstrafe von 560 Rubel verurtheilt worden. — Die Zuschüsse, welche der Marine zu besserer Armirung und der Infanterie zur Bewaffnung mit Hinterladern ꝛc. bewilligt worden, betragen 1½ und 2, also zusammen 3½ Mill. Rubel. Wenn man noch die 1½ Mill. dazu rechnet, welche die Reformen des Lazareth- und Medinalwesens kosten, so ist das Militairbudget für das Jahr 1867/8 mit einer Mehrausgabe von 5 Mill. Rubel gegen den Etat belastet worden. Diese 5 Mill., so wie die 2⅛ Mill. Mehrausgabe für das Volksaufklärungsdepartement und ⅛ Mill. für den Pensionsfond will man durch einen verhältnißmäßigen Aufschlag der Stempeltaxe für die Dauer von drei Jahren einbringen. (Schl. Z.)

Danzig, den 7. September.

* [Wahlergebniß in der Prov. Preußen.] Unsere Provinz schickte in den 1. Reichstag 22 conserv. Vertreter (und zwar 19 zur Fraction der Conserv., 1 zur frei-conserv. Fraction gehörig und 2 bei keiner Fraction, die aber mit den Conservativen stimmten), 1 Altlib. (Fr. Vinke), 3 Liberale und 4 Polen. Diesmal sind 21 Conserv., 1 Altlib., 3 Liberale und 3 Polen gewählt; außerdem finden 2 engere Wahlen (je zwischen 1 Polen und 1 Liberalen) statt.

In Ostpreußen waren zum 1. Reichstage 16 Conserv. und 1 Altlib. gewählt, jetzt sind es 17 Conserv. Da aber General Vogel v. Falckenstein 2 Mal gewählt ist (in Königsberg und Allenstein-Rössel, beide Male gegen v. Hoverbeck), wird eine Nachwahl stattfinden. — Westpreußen war im 1. Reichstage vertreten: Durch 6 Conserv., 3 Liberale und 4 Polen. Bei dieser Wahl haben die Mehrheit erhalten: 4 Conserv., 1 Altlib., 3 Liberale und 3 Polen; in den beiden engeren Wahlen handelt es sich, wie angeführt, um die Entscheidung zwischen Liberalen und Polen.

* [Gerichtsverhandlung am 5. Sept.] 1) Die Wittwe Eimert geb. Marks hat, während sie bei der Wittwe Kronke hierselbst Aufwartedienste verrichtete, derselben mehrere Wäsche resp. Kleidungsstücke gestohlen und in ihren Gebrauch genommen, wofür sie mit 3 Monaten Gefängniß und Ehrverlust bestraft wurde.

2) Die unverehel. Sengbusch hat geständlich dem Hauptmann v. Kitowski, bei welchem sie diente, ein Paar Ohrringe und eine goldene Brosche gestohlen und für 2 Rthlr. 20 Sgr. verkauft. Sie wurde mit 4 Wochen Gefängniß bestraft.

3) Mit einer Woche Gefängniß wurde die Wittwe Adamski bestraft, welche dem Regierungs-Secretair Gerlach geständlich ein Hemde gestohlen hat.

4) Der Trödler F. J. Hilfert hat in einer Nacht im Sommer d. J. einen fremden Oleanderbaum beschädigt und den Schutzmann Menke, als dieser ihn deshalb arretiren wollte, beleidigt und angegriffen. H. erhielt 3 Wochen Gefängniß.

5) Die Arbeiter H. Brack und J. Dibau von hier wurden wegen gewaltsamen Widerstandes gegen den Polizei-Sergeanten Possenheim mit je 14 Tagen Gefängniß bestraft.

6) Der Arbeiter Pettke und dessen Ehefrau in Saspe und die unverehel. Muschkowski haben im Sommer v. J. in Brösen verschiedene den Pistorius'schen Erben gehörige Gegenstände von geringem Werthe geständlich gestohlen, resp. unterschlagen und wurden Ersterer mit 3, die beiden letzteren mit je 1 Woche Gefängniß bestraft. Der Arbeiter Steffanowski, welcher an einer Unterschlagung Theil genommen hat, wurde mit 3 Tagen Gefängniß bestraft.

Bromberg. [Die engere Wahl] zwischen dem Candidaten der liberalen Partei v. Saucken und dem Candidaten der Polen v. Ulatowski ist auf Dienstag, 17. Sept., anberaumt worden.

Zuschrift an die Redaction.

Bohnsack, 6. Sept. In No. 4422 der „Danz. Zeitung" und No. 207 des „Danz. Dampfboots" stehen irrige Berichte über die Gefahr des gestrandeten Herrn Prediger Weickhmann aus Hela und Genossen, deshalb folgt von mir, als Augenzeugen, der richtige Thatbestand.

Der Schiffer Carl Heike von hier wurde vom Kirchen-Collegium mit seinem Fahrzeuge gedungen, den hierher versetzten Herrn Pfarrer W. nebst Familie und Sachen zu holen und fuhr Montag früh bei gutem Wetter von hier fort. Dienstag Nachmittag hörte ich, der Schiffer H. sei bei Heubude gestrandet, ich ging dorthin, fand das Fahrzeug noch außerhalb der furchtbarsten Brandung vor Anker liegen und hörte schreien. Ein Mann von Bohnsack war am Strande, der mir mittheilte, daß 2 Personen nach Neufahrwasser unterwegs seien, um einen Dampfer zu holen. Derselbe kam nicht, eben so wenig die beiden Leute, deßhalb ging ich bis Weichselmünde entgegen und sah nach dem Dampfer aus. Als ich wieder zurück kam, lag das Fahrzeug mit der Breitseite in der Brandung, näher dem Lande zu, und vernahm ich fortdauerndes Hilferufen. Während der Zeit kam der nach Neufahrwasser gegangene Schiffer Mich. Stein aus Bohnsack, dessen Sohn sich auch auf dem Fahrzeug befand, zurück und stürzte sich in die See, um das Fahrzeug zu erreichen. Das gelang nicht, er kehrte weinend zurück, weil der hohe Seegang ihn daran verhinderte. Da schleppten wir drei das während des Tages vom Fahrzeug losgewordene kleine Boot, welches am Strande lag, in das Wasser, und Stein versuchte damit nochmals das Fahrzeug zu erreichen, es gelang wieder nicht, die Wellen schlugen das Boot immer zurück und er kam wieder an den Strand und versuchte zum dritten Male, das Fahrzeug schwimmend zu erreichen. Jetzt gelang es, vom Fahrzeuge aus nach wiederholten Versuchen dem Stein eine Leine zuzuwerfen, mit dieser kehrte derselbe an den Strand zurück, befestigte daran das Boot und es gelang ihm jetzt, an das Schiff zu kommen und die Passagiere und Schiffsmannschaft einzunehmen. Die Ersten, die ich am Strande begrüßte, waren der Herr Prediger nebst Frau und Schwägerin, alle bis unter die Arme naß, die übrigen 5 Leute wurden auch gerettet. Das geschah etwa um 10 Uhr Abends, nachdem die Leute ca. 24 Stunden in höchster Lebensgefahr geschwebt hatten. Darauf ging ich nach Heubude, um weitere Hilfe und Fahrwerk zu requiriren, zum Schulzen, den ich nicht zu Hause fand, vom Knecht wurde ich abgewiesen; ich begab mich darauf zum Schöppen Peters, der bereitwilligst die Predigerfamilie vom Strande holen ließ und bei sich aufnahm, bis sie andern Tags nach Bohnsack befördert wurde. — Als der Dampfer in der Nacht herauskam, war das Fahrzeug schon am Strande und konnte wegen der Dunkelheit vom Dampfer aus nicht bemerkt werden. Mittwoch Morgen wurde ein Boot nach Neufahrwasser geschickt und von dem Geschehenen Anzeige gemacht. Die Möbel ꝛc. wurden im Laufe des Mittwochs vollständig durchnäßt und theilweise ramponirt geborgen und per Wagen nach Bohnsack befördert. Nach Aussage der Besatzung konnte das Fahrzeug sich am Montag nach Einladen der Möbel des hohen Seeganges wegen nicht unter Hela halten und mußte, wenn es dort nicht schon auf den Strand kommen sollte, in See stechen. Auf halber Fahrt brach die Gaffel des Großsegels, bei einer zweiten Sturzsee brach das Schwert; unter diesen Umständen konnte das Fahrzeug den Cours auf Neufahrwasser nicht festhalten. Bei dem Lawiren trieb dasselbe noch weiter in die Heubuder Bucht und mußte hier vor Anker gehen. Als es Dienstag früh tagte, wurde eine Nothflagge aufgehißt, und wenn auch verschiedene Leute am Strande vorbeigingen, u. A. drei Herren mit einem großen schwarzen Hunde, fiel es doch Niemand ein, zur Rettung und Bergung der Menschen und des Fahrzeuges das Geringste zu thun. — Das Fahrzeug ist vom Strande abgebracht und befindet sich im havarirten Zustande hier am Weichselufer.

Franz Schmidt in Bohnsack.

Vermischtes.

— [Aus Trautenau.] In diesen Tagen erhielt ein Bericht-Erstatter der „Bresl. Ztg." ein Schreiben aus Trautenau in Böhmen, in welchem der dortige Absender folgenden hübschen Charakterzug von einem preuß. Soldaten mittheilt. Eine dortige angesehene und reiche Familie war kurz vorher, ehe die Preußen in Oesterreich einrückten, geflohen, hatte aber in der Eile ein kleines Kästchen mit werthvollen Schmucksachen zurückgelassen. Als nun nach der Schlacht ein preuß. Soldat in diesem Zimmer Quartier nahm, wurde von ihm dieses Kästchen vorgefunden; damit es der Familie erhalten bleiben sollte, brachte er es in einen geheimen Versteck hinter dem Spiegel. Nach dem Friedensschluß bezog diese Familie wieder ihre ehemalige Wohnung, und da jenes Kästchen nicht mehr vorgefunden wurde, so hielt sie dasselbe für verloren. Wie groß aber war das Erstaunen, als man vor Kurzem bei einer Renovation des Zimmers dieses Kästchen in diesem geheimen Fache entdeckte und außerdem noch nachstehenden Brief beigelegt fand: Theure Unbekannte. Wer dieses Zimmer im Frieden bewohnt, kann ich nicht wissen, aber ich vermuthe — eine Dame. Von Herzen bedauere ich, daß der Krieg hier wüthet, so viel aber an mir liegt, habe ich Dir, liebe Unbekannte, zum wenigsten Dein Eigenthum geschützt, und wünsche ich Dir baldige Rückkehr in dieses trauliche Gemach, in dem ich mich auf einige Stunden von den Strapazen der Schlacht erholt habe. Wenn wir abrücken, bleiben alle Häuser offen, und was dann aus dem von den Eigenthümern verlassenen Eigenthum werden wird, vermag ich im Voraus nicht zu bestimmen. Sei, liebe Unbekannte, recht bald wieder ganz glücklich, dies ist der Segenswunsch eines preuß. Soldaten und evangelischen Christen, dessen Name nichts zur Sache thut. Trautenau, 30. Juni 186[illegible].

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Flensburg, 31. Aug.: Emanuel, Ritscher; — von Gravesend, 31. Aug.: Oliva (SD.), Lietz: — von Grimsby, 30. Aug.: Marie, Prutz; — von Hartlepool, 30. Aug.: Präs. v. Blumenthal, Utech; — von Warkworth, 30. Aug.: Clara Dinkelmann, Schröder; — von Texel, 2. Sept.: Nina (SD.), —.

Angekommen von Danzig: In Ostmahorn, 28. Aug.: Christina, Bultjer; — unw. Dungeneß, 1. Sept.: Behrend, Dillwitz; — in Hull, 31. Aug.: Helene, Lafranz; — in London, 2. Sept.: Victoria, Wilhelm; — Zuma, Houle; — in Newcastle, 31. Aug.: Christiania, Andresen; — in Portsmouth, 1. Sept.: Johanna, Janssen; — in Gravesend, 2. Sept.: Succeß, Behrend; — 3. Sept.: Ida (SD.), Domcke; — in Portsmouth, 2. Sept.: Theodosius Christian, Stabner.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 6. Septbr.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	338,0	6,2	NO	schwach	trübe.
7	Königsberg	338,2	9,2	N	s. schwach	heiter.
6	Danzig	338,6	8,4		schwach	bedeckt.
7	Cöslin	337,8	7,8	SO	schwach	bedeckt, Regen.
6	Stettin	338,2	10,8	O	schwach	bedeckt.
6	Putbus	335,7	9,7	O	schwach	wolkig, schön. Gest. Mittag Regen.
6	Berlin	336,8	10,4	NW	schwach	z. heiter.
7	Köln	334,7	13,8	SW	schwach	z. heiter.
7	Flensburg	336,9	13,0	S	s. schwach	bewölkt. Nachts Regen.
6	Helder	336,4	13,5	SSW	s. schwach.	

Für die Hinterbliebenen des Heizers David Vogt sind eingegangen: von B. K. 15 Sgr., G. S. Zoppot 1 Rthlr. Fernere Gaben nimmt entgegen

Die Expedition dieser Ztg.

Die heute Mittag erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau geb. **Zollenkopf** von einem gesunden Knaben beehre ich mich statt jeder besonderen Meldung hiemit anzuzeigen
(5768) **G. Korn.**
Emilienhof, den 4. Septbr. 1867.

Bekanntmachung.

Den Inhabern folgender Danziger Stadt-Obligationen der Anleihe vom 1. August 1850, als:

Littr. A. No. 184, 187, 189, 200, 207, 257, 435, 560, 604, 626 und 657 über je 100 Thlr.,

Littr. B. No. 25, 26, 73, 74, 76, 77, 78, 84, 95, 165, 379, 387, 513, 514, 632 und 654 über je 50 Thlr.,

welche durch das Loos zur Amortisation gezogen sind, werden diese Obligationen hierdurch dergestalt gekündigt, daß die Abzahlung des Kapitals nebst Zinsen durch die hiesige Kämmerei-Kasse am 1. April 1868 erfolgen, mithin von da ab die Zinszahlung aufhören wird. (5196)

Danzig, den 19. August 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die in der Danziger Nehrung belegenen Kämmerei-Vorwerke

1. Stutthoff, bestehend aus zusammen 639 Morgen 36 Quadratruthen preußisch oder 291 Morgen 78 Quadratruthen kulmisch;
2. Ziesewald, bestehend aus zusammen 368 Morgen 97 Quadratruthen preußisch oder 167 Morgen 186 Quadratruthen kulmisch,

sollen ohne Gewährleistung für das wirkliche Vorhandensein des angegebenen Flächenmaaßes mit den darauf befindlichen und nach Maßgabe der festgestellten Verpachtungs-Bedingungen noch zu erbauenden Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden ꝛc. vom 1. April 1868 ab auf 18 Jahre, also bis incl. den 31. März 1886, und zwar jedes Vorwerk für sich, in Pacht ausgeboten werden.

Zu diesem Behuf steht ein Licitations-Termin auf

Mittwoch, den 2. October cr.,
von Vormittags 10 Uhr

ab, im Rathhause hieselbst vor dem Herrn Stadtrath Strauß an, und werden Pachtlustige zu diesem Termin mit dem Bemerken eingeladen, daß mit der Licitation selbst um 12 Uhr Mittags begonnen wird und daß nach Schluß derselben Nachgebote nicht mehr angenommen werden.

Als Caution zur Sicherstellung des Gebots ist gleich im Licitations-Termin der Betrag von 500 Thlr. entweder baar oder in Werthpapieren zu erlegen.

Die näheren Pacht-Bedingungen sind in unserm III. Geschäfts-Bureau zu jeder Zeit während der Dienststunden einzusehen.

Danzig, den 20. August 1867.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.
Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,
den 20. April 1867.

Das den Erben des Tischlermeisters **Carl Heinrich Robert Giesbrecht** gehörige, in Danzig belegene Grundstück, welches die Hypotheken-Bezeichnung 3. Damm Nr. 9 und die Servis-Bezeichnungen 3. Damm 2, Häkergasse Nr. 4, 7, 8, zweite Priestergasse Nr. 5 führt, und das auch diesen Erben gehörige dem gedachten Grundstücke im Hypothekenbuche als Pertinenz zugeschriebene in Danzig in der Häkergasse sub Nr. 23 des Hypothekenbuchs und Servis No. 6 belegene Grundstück, beide Grundstücke zusammen abgeschätzt auf 14,815 Rℓ. 3 Sgr. 7 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur V einzusehenden gerichtlichen Taxe, sollen am

21. December 1867,
von Vormittags 11½ Uhr ab,

an ordentlicher Gerichtsstelle zum Zwecke der Auseinandersetzung der Miteigenthümer subhastirt werden. (1392)

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Nothwendiger Verkauf.
Königliches Kreisgericht zu Carthaus,
den 7. April 1867.

Das den Mühlenbesitzer **Vincent** und **Rosalie** geb. **Gliszczynska v. Kowalewski**'schen Eheleuten gehörige Grundstück, Podjaß No. 41, bestehend aus 241 Morgen 92 □Ruthen, abgeschätzt auf 6078 Thlr. 1 Sgr. 10 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll am 23. November 1867, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (1348)

Donnerstag, den 12. und Freitag, den 13. September c., werde ich in der Remise des Grundstücks Pfefferstadt 64, von 9 Uhr Morgens ab, für Rechnung wen es angeht, ein bedeutendes Lager von Weinen und Spirituosen, darunter: Bordeaux-, Ungar-, Port-, Roth-, Rhein-Weine, Madeira, Champagner; ferner: feinen und feinsten Cognac, Jamaika-Rum in Fässern und Flaschen, Arac, Schweizer Alpenkräuter-Extract, Malakoff, Liqueure, ätherische Oele und andere Extrakte und Essenzen ꝛc. ꝛc. versteigern und den Zahlungs-Termin für bekannte sichere Käufer bei der Auction anzeigen.
(5804) **Rothwanger, Auctionator.**

Königl. Preuß.
Landes-Lotterie-Loose,

Ziehung 3. Klasse am 10., 11., 12. September d. J., **verkauft** $\frac{1}{4}$ 11 Rℓ., $\frac{1}{8}$ 5 Rℓ. 15 Sgr., $\frac{1}{16}$ 2 Rℓ. 25 Sgr., $\frac{1}{32}$ 1 Rℓ. 15 Sgr., $\frac{1}{64}$ 22½ Sgr. (Alles auf gedruckten Antheilsscheinen) gegen Einsendung des Betrages oder Postvorschuß

Wolff H. Kalischer
(5438) **in Thorn, Breitestraße No. 410.**

Zum An- und Verkauf von in- und ausländischen Staatspapieren, Geldsorten und Coupons empfiehlt sich das
(5809)
Bank- und Wechsel-Geschäft
von
Liebermann Goldstein jun.,
Langen Markt No. 40.

NB. Die pr. 1. November a. c. fälligen Coupons der 6% **Amerikanischen 1882er Anleihe** werden schon jetzt realisirt!

Die Hut-Façon-Fabrik von B. Braun, Berlin,
Ritterstraße No. 52,
empfiehlt ihre neuesten Pariser Herbst- und Winter-Façons zu den billigsten Preisen. (5728)

Die Eisengießerei und Maschinenfabrik
von
H. Hotop in Elbing

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe bewährter Constructionen und solidester Ausführung, namentlich:

Göpel-Dreschmaschinen in 4 verschiedenen Größen;
Strohschüttler für Göpel-Dreschmaschinen, wodurch 2 bis 3 Arbeiter erspart und ein nicht unerheblicher Mehrgewinn an Körnern erzielt wird;
Getreide-Reinigungs-Maschinen verschiedener Constructionen;
Häckselmaschinen und **Schrotmühlen** für Hand- und Maschinenbetrieb. Ferner: diverse Pflüge, Karrhaken, Grubber, Ringelwalzen, Schollenbrecher und Breit-Säemaschinen.



Die Kunststein-Fabrik
von
E. R. Krüger,
Altstädt. Graben No. 7—10,
empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- und Kuhkrippen, Schweinetröge, so wie Vasen und Garten-Figuren. Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt. (8744)



Eingesandt.

Es geschieht so viel von Seiten der Behörden, die Reinlichkeit der Straßen, Trummen und Kanäle zu bewirken, um dadurch den Gesundheitszustand der Bewohner der Stadt soviel als möglich zu fördern. Trotz aller mit großem Kostenaufwande angewandten Mittel wird doch nur sehr wenig erreicht, weil eine große Masse des Publikums die Sache nicht unterstützt, vielmehr gerade den Anordnungen dieserhalb entgegenhandelt. Vor 2 Jahren wurde angeordnet, daß jeder Hauseigenthümer einen Contract mit einem Schornsteinfeger zur Revision vorlegen mußte, worin nachzuweisen war, wie oft die Reinigung der Schornsteine im Laufe des Jahres stattfände. Der Zweck dieser Maßregel konnte doch nur der sein, die materiellen Interessen der Stadt und deren Bewohner gegen Nachlässigkeit einzelner Hauseigenthümer zu schützen. Um wie viel mehr müßten die Behörden bedacht sein, das leibliche Wohl aller Einwohner, das der Gesundheitspflege zu fördern. Sollte nun mein nachfolgender Vorschlag die Sache nicht mehr fördern? Mögen ihn die Behörden wie auch das Publikum prüfen und erwägen. „Wenn die betreffenden Behörden den Hauseigenthümern die Verpflichtung auferlegten, alljährlich contractlich die Abfuhr des Unraths nach der Zahl ihrer Wohnungen, wie auch die öftere Reinigung der auf ihren Grundstücken sich befindlichen Senkgruben und Abtritte nachzuweisen."

Durch eine solche Maßregel gezwungen, die Abfuhr dieser Unreinigkeiten öfters ausführen zu lassen, würden die Hauseigenthümer ein Interesse daran haben darnach zu sehen, daß diese wirklich abgefahren und nicht wie bisher in die Trummen und Kanälen gegossen würden.

Das (5095)
Vacanzen-Anzeige-Blatt

enthält hunderte von wirklich offenen Stellen für Kaufleute, Landwirthe, Forstbeamte, Lehrer, Gouvernanten, Techniker ꝛc., Beamte aller Branchen u. Chargen, welche ohne Commissionaire zu vergeben sind. Die Namen der Prinzipale u. Behörden sind stets angegeben, um sich direct bewerben zu können. Für jede mitgetheilte Stelle leistet die Redaction Garantie. Das Abonn. beträgt für 5 No. 1 Rℓ., für 13 No. 2 Rℓ., wofür das Blatt an jede aufgegebene Adresse alle Dienstage fr. gesandt wird. Bestellungen bitten wir an **Paul Callam's** Zeitungs-Comtoir, Berlin, Niederwallstraße No. 15, zu richten.

Gegen Cholera

sind die seit einer Reihe von Jahren rühmlichst bewährten

Fristrow'schen
Präservativ-Mittel

nicht dringend genug zu empfehlen und befindet sich das Depot für Danzig nur allein bei

Albert Neumann,
(5484) Langenmarkt No. 38.

Für
Blumen- u. Gartenfreunde

empfiehlt

Blumenzwiebeln, als: Hyacinthen, Tulpen, Crocus ꝛc., so wie **Topfpflanzen** in großer Auswahl für **Zimmer** und **Gewächshaus, Bäume, Zier- u. Heckensträucher, Blumen-Bouquets** ꝛc., worüber spezielle Verzeichnisse auf Verlangen **gratis** zu Diensten stehen.

A. Hummler in Elbing.

Der neue
Danziger Wohnungs-Anzeiger
pro 1867|69,

20 Bogen stark, ist wieder vorräthig und unterm Kostenpreise

pro Exemplar broch. 25 Sgr.

in sämmtlichen hiesigen Buchhandlungen, in der Papierhandlung von Hrn. **J. L. Preuß**, Portechaisengasse No. 3, in der **Expedition der Danziger Zeitung**, Ketterhagergasse No. 4|5, und im **Paß-Bureau**, Hundegasse No. 114, zu beziehen. (5348)

E. Eyff.

Garten- u. Park-Anlagen,

so wie deren Bepflanzung übernimmt (5256)

A. Hummler in Elbing.

Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum bringe zur gefälligen Kenntnißnahme, daß ich neben meinem seit 35 Jahren bestehenden Tuch-Geschäft seit dem 1. Juli c. ein Manufaktur- und Mode-Waaren-Geschäft errichtet habe.

Durch Verbindungen mit den renommirtesten Fabrikanten bin ich in der Lage, stets das Neueste in jedem Genre zu bieten. Neue Sendungen für den bevorstehenden Herbst, Stoffe in Wolle und Halbwolle, in schönen und geschmackvollen Mustern, habe so eben empfangen und empfehle ich solche zu billigen, jedoch festen Preisen. (5670)

Mewe, im September 1867.

J. F. Lemke.

Für Landwirthe!

Wir empfehlen unser Lager von

Baker-Guano-Superphosphat,
enthaltend 18—20 % lösliche Phosphorsäure,

ammoniakhaltigem Superphosphat (Phospho-Guano),
enthaltend 15—16 % lösliche Phosphorsäure, 4—5 % Stickstoff,

Kali-Superphosphat,
enthaltend 14—15 % lösliche Phosphorsäure, 12—14 % Kali,

gedämpftem Knochenmehl,
welches unter specieller Aufsicht des Vereins West-Preußischer Landwirthe steht, zu billigsten Preisen. (5158)

Richd. Dühren & Co.,
Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

Die Lungenschwindsucht

wird naturgemäß, ohne innerliche Medicin geheilt. Adresse: Dr. **H. Rottmann in Mannheim.** (Francatur gegenseitig.) (1825)

Von den rühmlichst bekannten **approbirten Hühneraugen-Pflästerchen** aus Halle hält à Stück mit Gebrauchsanweisung 1 Sgr., à Dtzd. 10 Sgr. stets Lager (5525)

J. L. Preuss, Portechaisengasse No. 3.

Loose zur diesjährigen Kölner Dombau-Lotterie, Gewinne Thaler 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, 500 ꝛc., zu einem Thaler pro Stück zu haben in der Exped. der Danz. Ztg.

Offene Bürgermeister-Stelle.

Der hiesige Bürgermeister-Posten wird zum 1. Januar 1868 vacant und soll neu besetzt werden. Qualificirte Bewerber von akademischer Bildung, die sich bereits im Communal-Fach bewährt haben, wollen sich bis zum 15. Septbr. cr. bei unserm Vorsteher, Kaufmann **J. W. Arendt**, melden. Das fixirte Gehalt ist auf achthundert Thaler festgesetzt. (5701)

Conitz, den 20. August 1867.

Die Stadtverordneten-Versammlung.

Feuersichere asphaltirte Dachpappen

bester Qualität, in Bahnen sowohl als Bogen, so wie Asphalt zum Ueberzuge, wodurch das öftere Tränken derselben mit Steinkohlentheer vermieden wird, empfiehlt die

Dachpappenfabrik
von
E. A. Lindenberg,

und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer mit diesem Material unter Garantie zu den billigsten Preisen. Näheres hierüber im Comtoir: Jopengasse No. 66. (1726)

Beste frische Rübkuchen

offerirt (5806)

Theodor Friedr. Jantzen,
Hundegasse No. 97, Ecke der Matzkau'schen Gasse.

Feinen weißen Saat-Weizen

offerirt **Theodor Friedr. Jantzen,**
(5805) Hundegasse No. 97,
Eingang von der Matzkau'schen Gasse.

Guts-Verkauf.

Ein im Rosenberger Kreise hübsch gelegenes Gut von 15 Hufen culm. gleichmäßigen schönen Weizenbodens, comp. Invent., incl. Schäferei von 900 Köpfen, mit **massiv. rothged. prächtigen Gebäuden,** soll mit der außerordentlich reichen Ernte für einen solid. Preis mit 25 Mille Anzahlung, wobei Obligationen in Zahlung genommen, verkauft werden. Näheres ertheilt

(5571) **E. L. Würtemberg,** Elbing.

Ein Vorwerk oder kleines Gut, zu dessen Uebernahme 3—4 M. Thlr. genügen, **wird zu pachten gesucht.** Off. erbeten sub M. an Herrn Kaufmann **Jacobus** in Friedeberg N.-M. franco. (5787)

Für mein Tuch- u. Herren-Garderobe-Geschäft suche ich einen Lehrling. (5807)

Ad Hanow,
Langgasse No. 56.

Für meine Restauration suche ich zum sofortigen Antritt einen gewandten Kellner. Gehalt 10 Thlr. (5811) **J. Schlesinger.**

Unter günstiger Bedingung kann ein Lehrling bei mir eintreten **H. Löwinsohn,** Uhrmacher, Fischerthor No 37. (5810)

Ein unverh. **Inspector** in gesetztem Alter wird für ein größeres Gut in Danzigs Nähe gesucht und wollen Reflect. unter Einreichung ihrer Atteste sich im Comptoir Frauengasse 50 melden. [5795]

Ein tüchtiger Stellmacher, der zugleich die Wirthstelle auf einem kleinen Gute übernehmen kann und über seine Tüchtigkeit sich gehörig auszuweisen vermag, melde sich in der Exped. dies. Ztg. unter No. 5762.

Zum 1. November suche ich für Lewino einen tüchtigen verheirathen Wirthschafts-Inspector.
Levinko bei Smazin, Kr. Neustadt W.-Pr.
(5762) **G. Heyer.**

Ein junger Mann, als zweiter Inspector auf einem größeren Gute thätig, sucht zum 1. October d. J. eine anderweite derartige Stellung. Derselbe wäre auf Wunsch auch gern bereit, schriftl. Arbeiten zu übernehmen. Offerten werden unter No. 5708 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine bewährte Erzieherin, musikalisch mit bescheidenen Ansprüchen, sucht zum 1. Oktober eine Stelle. Näheres bei Herrn Prediger **Dr. Lenz** in Elbing. (5603)

Ein Oeconomie-Eleve

kann in meine Wirthschaft zum 1. October d. J. eintreten. Persönliche Vorstellung ist Bedingung.
Woynowo bei Bromberg.
(5790) **B. F. Rahm.**

Ein gebildetes, junges Mädchen, musikalisch, aus achtbarer Familie, sucht ein Engagement als Gesellschafterin und Beihilfe der Hausfrau. Gefällige Adressen werden unter A. I. Elbing poste restante erbeten. (5763)

Tüchtige Subscribentensammler,

welche eine kleine Caution stellen können, werden für ein sehr populaires Werk gegen gute Provision gesucht. Näheres franko durch **Carl Köhler's Verlag in Darmstadt.** (5767)

Von den unterzeichneten Verwaltern sind 2000 Thlr. Capital auf ein ländliches Grundstück zur ersten pupillarischen Hypothek zinsbar zu begeben. (5761)

Die Verwalter der Johanna-Hospital-Stiftung.
Horn. **Hintz.**

Ein Darlehn von 25 Thalern

wird gegen mäßige Zinsen und gegen Verpfändung einer Lebensversicherungs-Police von einem reellen Manne auf 6 Monate gesucht. Gef. Offerten erbittet man unter T. P. 100 durch d. Exp. d. Ztg.

Gartenbau-Verein.

Sonnabend, den 7. September, Abends 8 Uhr:
Vorstands-Versammlung
in hinteren Zimmer der „Gambrinus-Halle".
Ausstellungs-Angelegenheiten. (5803)

№ 4378 kauft zurück die Expedition d. Ztg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.